

Rhabdotis sobrina Gory = *picta* Fabr. var.

Von

Dr. G. Kraatz.

Hr. Prof. Hauser sendete mir eine Cetonide, *Rhabdotis*, von Ikutah ein, welche ich als *sobrina* Gory Var. erklärte, worauf er mir 3 Zanzibar-Stücke dieser Art einsendete, welche ihm ebenfalls als *sobrina* Gory bestimmt waren und sehr merklich von dem Ikutah-Stücke abwichen, welches auf jeder Fld. vorn 4 fast parallele weisse Streifen zeigte, während die Zanzibar nur 2 Streifen und zwischen ihnen eine Reihe von 3—4 weissen Punkten besaßen; außerdem zeigte jenes Stück auf der hinteren Hälfte neben der Naht eine feine weisse Linie, welche bis zum ersten der 3 Querflecke neben der Naht reichte. Bei näherer Besichtigung fand sich, daß der der Naht zunächst liegende von den 4 Streifen der rechten Fld. in einen breiteren Fleck endigte, welcher dem ersten der 4 Fleckenpaare (auf den Fld.) entspricht, welche bei allen *sobrina* vorhanden sind. Die weisse Linie neben der Naht entspricht der schmalen weissen Linie, welche sich nach Burmeister (Handb. III, p. 529) von der ersten Reihe der hinteren Querflecke an der Naht bis zum Schildchen hinaufzieht.

Betrachten wir die hinteren Querflecke bei reicherm Materiale von Zanzibar genauer, so finden wir fast immer 5 Paar Flecke, von denen die beiden vorletzten Paare stets Querflecke, die übrigen meist punktförmig sind. Das zweite dieser 5 Punktpaare liegt in der Regel innerhalb der Schulterstreifen, das erste in der Verlängerung desselben. Bei den 3 Hauser'schen und fast allen von mir verglichenen Zanzibar-Stücken ist das zweite Fleckenpaar punktförmig; bei den Stücken von Mozambique verwandelt sich der Punkt in eine längere oder kürzere Längsbinde, welche der Schulterbinde parallel verläuft; nicht selten ist diese Binde auch unterbrochen; wenn das zweite Punktpaar nicht in eine Binde verlängert ist, bemerkt man nicht selten ausserhalb desselben das erste Fleckenpaar, welches in der Regel mit der Schulterbinde verbunden ist, wenn das zweite zur Binde wird. Meine Stücke aus dem südlichen Africa, z. B. von Mozambique, zeigen meist an Stelle des zweiten Fleckenpaares eine Längsbinde, während Gory als typische *sobrina* ein Stück abbildet, welches ziemlich genau der Zanzibar-Form entspricht. Die Form von Mozambique etc.

mit einem Streifen mehr verdient jedenfalls einen Namen, der *dorsolineata* sein mag.

Bei dem Hauser'schen Stücke, welches eine schöne *dorsolineata* ist, tritt nun der schmale Nahtstreif hinzu; dieser ist aber ganz deutlich angedeutet bei einem Mozambique-Stück, welches nur einen kurzen Streif neben dem Schulterstreif (nach innen) zeigt und genau die kräftige Form der Mozambique-Stücke hat, während die Zanzibar-Stücke stets etwas kleiner und flacher sind, und das Ikutah-Ex. wiederum etwas zarter und weniger dunkel gefärbt als die Zanzibar-Stücke.

Die typische *picta* Fabr. aus dem Orient ist von Fabricius so gut wie gar nicht beschrieben, erst Burmeister giebt eine Beschreibung von Sennaar-Ex.; mir liegen Ex. aus Nubien, Abyssinien und den Bogos-Ländern vor, die erheblich untereinander und von den Ikutah-Ex. abweichen. Als Haupt-Merkmal für *picta* giebt Burmeister die gröbere Punktirung der Oberseite an; diese ist aber bei dem Ikutah-Ex. genau so, wie bei den Zanzibar-Stücken. Wenn, wie ich nicht zweifele, noch mehr ähnliche Stücke in Ikutah und Umgegend gefunden werden, bei denen sich ein feiner Streifen neben der Naht befindet, schlage ich für diese Form der *picta* ohne gröbere Sculptur den Namen var. *sutura-alba* vor.

Die Stücke aus den Bogosländern entsprechen in der Zeichnung im Wesentlichen der *sutura-alba*, sind aber viel gröber punktirt; zwischen der Schulter- und Randbinde befindet sich eine ganz ähnliche Binde bei meinem Ikutah-Ex.; bei den Ex. aus den Bogosländern (Beccari 1870) ist diese Binde in Punkte aufgelöst; der weisse Nahtstreif verschwindet bisweilen fast vollständig.

Der Beschreibung der *picta* Burm. am meisten entspricht ein Stück aus der Javet'schen Sammlung in der meinigen, *picta* Fabr. *albosculpta* Blanch. bezettelt, bei dem sehr deutliche Punkte neben der Naht vorhanden sind, die in die Nahtlinie übergehen, aber sämtliche bis jetzt besprochenen Stücke zeigen keine weissen Punkte zwischen den 5 Längsbinden der Fld.

Bei den Stücken aus Nubien und Abyssinien treten diese nun sehr deutlich hervor; und zeichnen sich diese ausserdem dadurch aus, daß die beiden vorletzten Fleckenpaare nicht gerade verlaufen, wie fast immer, sondern dachförmig; das vorletzte Fleckenpaar verbindet sich nicht selten mit dem vorletzten Randpunkte zu einer geschwungenen Binde. Diese Form nenne ich *interpunctata*; sie steckte bisher bei mir als typische *punctata* Fabr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Rhabdotis sobrina Gory = picta Fabr. var. 191-192](#)